

Arthur Schnitzler an Hermann Bahr, 18. 10. 1900

BADEN B/W. 18. 10. 900

5 lieber Hermann, deine Sympathie für die BEATRICE freut mich herzlich. Vielen Dank für die lieben Worte, in denen du mir gefagt haft. Weñ du erlaubft, bring ich dir das MSCRPT der Novelle nächftens, vielleicht Mitte oder Ende nächfter Woche, bis ich wieder in Wien bin. Mit befonderem Vergnügen habe ich den Franzl gelesen, befonders den erften, dritten und vierten Akt. Aber manchem werden gewifs die beiden andern Akte mit dem vielen Gemüth noch beffer gefallen. Es ift eine köftliche Lebendigkeit in den Bauernburfchen wie in den Hofrärthen, der Himmel über dem ganzen echt oefterreichifch – nur die Gefirne kömen mir
10 ^{^fozufagen} zu weilen^v ein biffel »Theater« vor.

Auf Wiederfehen.

Herzlichft dein

Arth Sch.

18. 10. 900.

© TMW, HS AM 23338 Ba.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 719 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

- 📖 1) 18. 10. 1900. In: Arthur Schnitzler: *The Letters of Arthur Schnitzler to Hermann Bahr*. Edited, annotated, and with an introduction, by Donald G. Daviau. Chapel Hill: *The University of North Carolina Press* 1978, S.67 (University of North Carolina studies in the Germanic languages and literatures, 89). 2) Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Hg. Kurt Ifkovits und Martin Anton Müller. Göttingen: *Wallstein* 2018, S. 192.

Erwähnte Entitäten

Personen: Hermann Bahr

Werke: Der Franzl. Fünf Bilder aus dem Leben eines guten Mannes, Der Schleier der Beatrice. Schauspiel in fünf Akten, Lieutenant Gustl. Novelle

Orte: Baden bei Wien, Wien, Österreich

QUELLE: Arthur Schnitzler an Hermann Bahr, 18. 10. 1900. Herausgegeben von Kurt Ifkovits, Martin Anton Müller. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L01078.html> (Stand 18. Januar 2024)